

# KRANKENHAUS REPORT

GERRESHEIM

Top-Thema  
Corona aus Sicht  
des Leiters der  
Intensivstation | Seite 3



Lukas Adamek mit Beatmungsgerät. Foto: Luigi Lo Grasso

# GOOD NEWS

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V.

In diesen schweren Coronazeiten ist es fast unmöglich, Ihnen etwas Gutes, Neues, Erfreuliches zu schreiben... trotzdem lesen Sie bitte weiter.

Voller Freude stellte uns Herr Weckmann, der Geschäftsführer der Sana-Kliniken in Düsseldorf, die Fertigstellung eines Gesundheitscampus am Sana-Krankenhaus vor:

- Das „Medicum“ = ein Pilotprojekt = Motto: Gemeinsam für optimale Patientenversorgung.

In der Baulücke zwischen dem Sana-Krankenhaus und dem DRK-Seniorenheim ist in den vergangenen eineinhalb Jahren mit den beiden neuen Partnern der Sana-Kliniken in Düsseldorf, dem ZBI – Zentrum für Beatmung und Intensivpflege und dem KidsPneumaCare ein Gesundheitszentrum für Beatmung und Wachkoma entstanden.

Darüber können wir uns freuen. In Kürze werden dort die ersten Patienten aufgenommen.

Über eine 18 Meter lange „Brücke“ können Patienten barrierefrei aus dem Krankenhaus in die beiden neuen Gebäude verlegt werden. Es wird eine sehr gute Ergänzung zur stationären Krankenhausversorgung geboten.

Entlang der Laufwege wurden zwischen den 3 Gebäuden bereits 60 Bäume gepflanzt. Dieser grüne Gür-



Foto: privat

Rosemarie Theiß, 1. Vorsitzende des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V.

tel wird zur Freude und zur Genesung beitragen.

Ehrlich gesagt fehlt hier noch einiges. Zum Gesundheitscampus gehören noch das Wohnheim und eine Schule. Warten wir die Entwicklung ab. Eine vollständige Beschreibung dieses Projektes kann ich Ihnen auf diesem Wege noch nicht geben, allerdings sind Sie nun über die aktuellste Neuerung am Krankenhaus informiert.

Wie Sie sicher alle wissen, hat sich die Geschäftsführung der Sana-Kliniken in Gerresheim entschlossen, die Laborleistung extern an einen großen, kompetenten Partner in Köln zu vergeben.

Die Gerresheimer Bürger sorgen sich, denn Laboruntersuchungen sind wichtig und sind etwas Existentielles, sie machen 70 % der Diagnostik aus. Außerdem braucht man die Ergebnisse immer schnellstens, auch, um während einer OP entsprechend handeln zu können.

Die Entscheidung ist gefallen, daran gibt es nichts mehr zu rütteln. **Leider!** Außerdem trennt sich das Haus von der Radiologie. Diese Entscheidung ist ebenso zu bedauern. Wie wichtig die Radiologie für das Krankenhaus ist, können Sie in unserem letzten Heft, in der Ausgabe 70 des Krankenhaus Reports nachlesen.

Über die dramatische Corona Entwicklung sind Sie sicher informiert. Bitte machen Sie nicht den Fehler und geraten aus Angst vor Corona in Lebensgefahr.

Verschleppen Sie nicht Vorsorgeuntersuchungen und dringende Behandlungen speziell bei Notfällen. Mediziner fürchten gravierende Spätfolgen. Die Klinik stellt die unmittelbare Notfallbehandlung bei gleichzeitigem Infektionsschutz sicher.

Noch ein Wort in eigener Sache: Das im letzten Heft angekündigte Interview mit unserem neuen Chefredakteur, Luigi Lo Grasso, müssen wir leider verschieben. Spätestens im Sommer wird Versprochenes geliefert.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, bitte seien Sie vorsichtig und passen Sie auf sich auf.

Sie wissen alle, was zu tun ist im Umgang des täglichen Lebens.

Bitte bleiben Sie gesund, ich wünsche es Ihnen von Herzen.

Ihre  
Rosemarie Theiß  
1. Vorsitzende FGK e. V.

# Corona aus Sicht des Leiters der Intensivstation



Foto: Luigi Lo Grasso

Lukas Adamek im Übungsraum mit modernsten Trainingsgeräten

Die Intensivstation ist und war schon immer eine Art „Back-up“ für uns. Wenn eine Erkrankung einen schweren Verlauf nimmt, dann sind es seit jeher die Krankenpfleger\*innen und Ärzte\*innen, die als letzte Instanz, als letzte „Firewall“, versuchen, unser Leben zu retten.

Spätestens seit März 2020 ist das hochansteckende Virus Covid-19 hinzugekommen. Für die Intensivstationen und ihre Belegschaft ist es seitdem, wie einem fortwährendem Stresstest unterzogen zu werden.

Lukas Adamek hat schon sein ganzes Berufsleben lang in der Intensivmedizin gearbeitet. Im Gespräch mit ihm erfahren wir, wie er und seine Kollegen\*innen die Pandemie erleben. Herr Adamek arbeitet seit zwanzig Jahren in der Intensivstation des Gerresheimer Krankenhauses und ist seit 2013 Leiter der Intensivstation der Sana-Klinik in Gerresheim.

*Herr Adamek wie ist Ihr Gefühl, wenn Sie tagein, tagaus zur Arbeit fahren und wissen, dass es an Ihrem Arbeitsplatz täglich Menschen mit einer Corona-Virus Infektion gibt?*

Anfänglich waren wir schon ein bisschen besorgt und nach den ersten Pressemitteilungen haben wir erst mal vorsichtig geguckt. Aber wir kennen ja schon viele Lungenkrankheiten und wissen, wie wir damit umzugehen haben. Durch die Erfahrung mit anderen Infektionskrankheiten wissen wir, wie man mit Isolationspatienten umgeht. Das war schon vor Covid-19 keine Seltenheit und wir isolieren die Covid-19-Patienten auch so ähnlich. Und bei Patienten mit Tuberkulose haben wir auch schon FFP-2/FFP-3 Masken auf, das ist also nichts Neues. Nur wussten wir nicht, wie infektiös COVID-19 ist und haben erst einmal die Erfahrungen sammeln müssen.

Und nach den ersten zwei - drei Monaten wussten wir, so verfährt man

mit den Corona-Patienten. Man kann sich da gut drauf einstellen, wenn man erst einmal ein Hygienekonzept erstellt hat, das Personal einteilt und definiert, wer für wen zuständig ist, dann kann man das eigentlich ganz gut machen.

Wir haben ein konstantes Team, das sehr gut eingespielt ist und jeder weiß, dass er sich auf den anderen verlassen kann. Deshalb komme ich ganz entspannt zur Arbeit und habe ein gutes Gefühl, weil wir gut vorbereitet sind. Dafür danke ich allen Mitarbeiter\*innen unserer Station für die Motivation der letzten Monate und die gute Stimmung, die trotz der Corona-Pandemie bei uns herrscht. Weil ich mich auf das Team verlassen kann, komme ich immer gerne zur Arbeit.

*Was für konkrete Maßnahmen hat die Intensiv-Station eingeleitet, um die Sicherheit der Nicht-Covid-Patienten und des Personals zu gewährleisten?*

Wir haben einen Bereich der Intensiv-Station gesperrt. Dort sind nur Covid-19-Patienten. Wir halten zwei, drei Zimmer als Puffer leer und betreuen auf der anderen Seite die Nicht-Covid-Intensivpatienten.

Es wird separat ein Team eingesetzt, dass nur Covid-19-Patienten betreut. Und da kommt die ganze Isolation ins Spiel: Man muss sich komplett verkleiden. Jedes Mal neu, wenn man in ein Patientenzimmer mit Covid-19 kommt. Dann muss man vorher genau überlegen, was nehme ich mit, was könnte der Patient brauchen... Damit man nicht ständig jemanden rufen oder sich nicht immer an- und wieder ausziehen muss. Also Koordination ist jetzt ganz wichtig geworden, um keine wichtige Zeit zu verlieren und das Material nicht zu verschleifen.

Das Hygienekonzept funktioniert hier einwandfrei. Der Müll und die Wäsche werden separat eingesammelt und gewaschen. Es wird rigoros geschaut, dass weder Personen noch Dinge zwischen die beiden abgesperrten Bereichen gelangen.

Das zeigt sich auch daran, dass wir bis jetzt kaum Fälle von Covid-19 im

Team gehabt haben. Es gab zwar einen Kollegen, er hat sich aber privat angesteckt, und es wurde nicht im Team weitergetragen. Und da haben wir gemerkt, dass diese Maßnahmen unter uns funktionieren.

*Wie viele Covid-19-Patienten liegen in der Intensivstation?*

Wir hatten in der Sana-Klinik in Gerresheim in der Intensivstation eine relativ hohe Anzahl an Covid-19-Patienten. Man muss dazu sagen, dass in Düsseldorf die Corona-Patienten in alle Krankenhäuser verteilt werden. Die höchste Zahl, die wir an Corona-Patienten hier hatten, waren sieben. Das klingt für den einen oder anderen vielleicht wenig. Aber man muss wissen, dass auf einer Intensivstation nur Patienten behandelt werden, bei denen lebenswichtige Funktionen des Körpers stark gefährdet, geschwächt oder gestört sind. Der Aufwand, den wir hier betreiben, um diese Leben zu retten, ist immens groß. Und das ist es auch wert.

Im Durchschnitt liegen in der Intensivstation immer drei Covid-19-Patienten. Die werden nicht alle beatmet, aber die müssen immer beobachtet werden. Denn das kann sehr schnell kippen.

*Wie sehen denn die Krankheitsverläufe von Corona-Patienten aus, die bereits in der Intensivstation sind? Kann man die mit früheren Krankheiten vergleichen?*

Es ist immer ein sehr individueller Verlauf. Jeder Patient, den ich betreut habe, war irgendwie anders. Jeder hat anders darauf reagiert.

In akuten Fällen ist die Lunge stark verändert. Man erkennt meistens schon anhand eines Lungen-CTs, ohne einen positiven Corona-Test, dass es sich um einen Corona-Patienten handeln könnte. Dann fangen wir schon mal an, zu isolieren und nach Covid-Kriterien zu behandeln.

Wenn früher jemand mit einer schweren Lungenentzündung kam, dann hat das oft lange gedauert bis er dekompensierte. D.h., zuerst kommt Husten, dann Fieber, dann trüben die Patienten ein und erst dann werden sie ins künstliche Koma versetzt, bis sie schließlich beatmet werden. Sprich, es war ein schleppender Verlauf.

Im Gegensatz dazu kann es einem Covid-19-Patienten im nächsten Augenblick schlecht gehen. Covid-19-Patienten sind dabei oft wach und atmen, sprechen oder essen sogar. Aber die Lungenwerte sind dabei so schlecht, dass man eigentlich etwas machen muss. Man muss sie eigentlich an die Beatmungsmaschine nehmen.

Früher hätten wir solche Patienten direkt beatmet. Aber nach den Erfahrungen weltweit ist man von der direkten invasiven Beatmung zurückgegangen. Wir machen das so, dass wir die Patienten mit der Lunge weiter atmen, weiter essen und trinken lassen, solange sie das noch können und nicht erschöpft sind.

Denn auch wenn man in der Presse hört „wer ein Beatmungsgerät be-

Kompetenter Rat und Hilfe nach einer Brustoperation.  
Auch hier in Ihrem Krankenhaus  
(Im Erdgeschoß, neben dem Friseur)!



**tonn** SANITÄTSHAUS  
GmbH

0 211 - 28 73 08

info@tonn-sanitaetshaus.de  
www.tonn-sanitaetshaus.de

Neunzigstraße 1  
40625 Düsseldorf - Gerresheim



kommt, hat Glück gehabt“, eine Beatmung ist und bleibt immer etwas Invasives, die die Lunge schädigen kann. Egal ob Covid oder nicht, künstliche Beatmung ist immer eine Sache, die nicht natürlich ist und zudem sehr langwierig werden kann.

*Sie sind eine Person, die direkt an der Front ist und täglich mit Corona-Fällen zu tun hat. Wenn Sie dann Menschen sehen, die Corona leugnen oder die die Pandemie herunterspielen, was denken Sie?*

Auf der einen Seite verstehe ich, dass die Leute wütend sind, denn ihre Existenz ist bedroht. Wir hatten auch einige Patienten hier, die diese Einstellung hatten, die dann aber selbst gemerkt haben, dass das halt doch eine ernsthafte Erkrankung ist. Die haben ihre Meinung auch ganz schnell geändert.

Da draußen hat man nicht die Erfahrung und das Wissen, das wir hier drinnen haben. Es ist schwer jemandem das zu erklären, der das nicht miterlebt, wie eine Beatmung aussieht. Eine Beatmung ist nicht wie in einem Film, wo man halt so liegt und die Haare glatt hat und dann wacht man auf und sagt, „hallo...“. Das ist halt eben nicht so.

Man hat nicht unbedingt Glück, wenn man an das Beatmungsgerät kommt. Das ist dann eine langwierige Sache, denn die Patienten sind lange am Beatmungsgerät.

Was viele Menschen nicht verstehen, ist, wenn man die Infektionszahlen hochgehen lässt, dann kommen immer mehr Patienten auf die Intensivstation, die beatmet werden müssen und irgendwann hat man das Problem, dass man nicht mehr genug Geräte hat. Während man bei einer schweren Lungenentzündung ungefähr 1 Woche am Beatmungsgerät angeschlossen ist, dauert das bei

Covid-Patienten drei, vier Wochen, manchmal zwei Monate, bis man vom Beatmungsgerät entwöhnt und getrennt wird. Wenn man es überhaupt schafft... Und wenn man sich vorstellt, dass wir hier 10 solcher Patienten betreuen müssten, dann hätten wir keinen Platz mehr für Notfall-OPs. Dann beatmet man praktisch in einer ganzen Station Covid-Patienten.

Das, was die Protestierenden nicht verstehen, ist, dass die Behandlung von Covid-19-Patienten ein langwieriger Prozess ist.

*Was würden Sie den Lesern vom Krankenhausreport raten. Wie soll man sich in dieser besonderen Zeit, in der wir leben, verhalten und wie stehen Sie zur Impfung?*

Also ich bin geimpft und wir haben eine sehr hohe Impfquote hier auf Station. Die meisten stehen positiv zur Impfung und wir haben keine besonderen Nebenwirkungen.

Ich empfehle jedem, auf sich selbst aufzupassen, denn damit schützt man auch andere. Halten Sie sich ganz ein-

# UNSER STAHL- KNICKEN KANNST DU KNICKEN!





Cylinder Tubes and Piston Rods





[www.ferrotradeinternational.co.za](http://www.ferrotradeinternational.co.za) | [www.allsteelproducts.nl](http://www.allsteelproducts.nl) | [www.schierle.de](http://www.schierle.de)

fach an die normalen Hygiene- und Abstandsregeln und nutzen Sie FFP2- oder OP-Masken. Ich sehe ganz zuversichtlich in die Zukunft. Haben Sie noch ein klein wenig Geduld und wenn mehr Menschen in einigen Monaten geimpft sind, dann wird alles gut.

#### Wir leben in einer besonderen Zeit.

Corona bestimmt derzeit unser Leben. Für manche Branchen steht das Leben still. Andere hingegen rücken in den Fokus der Gesellschaft und werden zurecht als Helden gefeiert. Im vergangenen Jahr und jetzt sind Krankenpfleger\*innen

und Ärzte\*innen Hoffnungsträger einer ganzen Nation. Ohne ihre unermüdlige tägliche Arbeit würde unsere Gesellschaft zusammenbrechen und hilflos einem unsichtbaren Feind gegenüberstehen. Das sollten wir nie vergessen und vor allem dürfen wir unser Vertrauen in die Medizin nicht verlieren.

Die meisten, die sich mit Covid-19 infiziert haben, haben glücklicherweise die Krankheit gut überstanden und haben im besten Falle nichts davon gemerkt. Für sie war es eine einfache bis schwere Grippe. Doch nicht jeder

Krankheitsverlauf dieser hochansteckenden Krankheit geht glimpflich aus. Menschen mit Vorerkrankungen, mit einem schwachen Immunsystem oder einfach aus augenscheinlich unerklärlichen Gründen können auf einmal in akute Lebensgefahr geraten. Es kann jeden treffen: Menschen, die wir lieben, unsere Nachbarn, unsere hochgeschätzten Arbeitskollegen\*innen... In dieser besonderen Zeit tragen wir alle Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitmenschen. Bitte haben Sie noch ein wenig Geduld und bleiben Sie gesund.

## Verlegung des Labors und der Radiologie:

# Treffen des Vorstands des FGK e.V. mit Michael Weckmann

Am 04.03.2021 traf der Vorstand des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V. den Geschäftsführer der Sana-Kliniken Düsseldorf Michael Weckmann zu einem Informationsgespräch über die Verlegung des Labors und der Radiologie.

Herr Weckmann erläuterte die Gründe, die zum Outsourcing der beiden Abteilungen geführt haben.

**1. Radiologie:** Der Radiologiebetrieb MED 360° übernimmt, wie in anderen Sana-Kliniken, die Radiologie in Gerresheim und Benrath, um einen stringenteren Prozessablauf zu gewährleisten. Dadurch soll sich die Servicequalität (kürzere Wartezeiten), sehr hohes Detailwissen (das sollte man voraussetzen) und auch die Wirtschaftlichkeit verbessern. Das Personal der ehemaligen Radiologie ist von MED 360° übernommen worden.

**2. Laboratorium:** Das Laboratorium des Hauses wird am 01.04.2021 vom



Michael Weckmann, Geschäftsführer Sana-Klinik Düsseldorf

Foto: Sana

Alle Veränderungen wurden durch Ausschreibungen abgesichert.

Der Vorstand des FGK e.V. machte deutlich, dass man diese Veränderung den Mitgliedern des Vereins sehr schlecht erklären kann. Die ersten Anfragen zum Austritt wurden schon gestellt.

Trotz dieser „Einsparungen“ ist dem Freundeskreis diese Umstrukturierung sehr suspekt und schlecht nachvollziehbar, da die Kosten des Labors in einem Krankenhaus sich nur auf ca. 3 % der Gesamtkosten belaufen sollen.

Herr Weckmann erläuterte zum Schluss noch, dass auf dem Gelände ein „Gesundheits-Campus“ geplant ist. Auf dem ehemaligen Parkplatz soll der Ausbau erfolgen.

H. Groth

Laboranbieter Dr. Wisplinghoff, Köln, übernommen. Demnach werden die Proben von einem Fahrdienst bis zu 9 mal pro Tag von Düsseldorf nach Köln gefahren. Die Daten werden dann digital zur Verfügung gestellt. Für ganz eilige Probenahmen soll noch die Möglichkeit der Prüfung im Haus beibehalten werden. Das hiesige Personal wird betriebsbedingt entlassen.

Durch die Verlagerung des Labors nach Köln sollen 1 Million Euro gespart werden. Auf Nachfrage, wieviel Prozent diese Einsparung sind, wurde ausweichend geantwortet.

# Schreiben des Vorstandes an die Bezirksvertretung (BV) 7

Sehr geehrte Frau Dr. Icking, eigentlich haben wir in Gerresheim bisher ein gut ausgerüstetes Krankenhaus gehabt. Der Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e. V. unterstützt seit 30 Jahren unser Krankenhaus mit viel privater Energie.

In der Rheinischen Post wurde ein Artikel veröffentlicht, den Sie ja bestimmt auch gelesen haben, dass das haus-eigene Laboratorium geschlossen und nach Köln verlagert werden soll.

Schon da haben die Bürger von Gerresheim keine Reaktion der BV7 bemerkt. Nur vereinzelte Parteien aus dem Stadtrat haben leise reagiert und die Erhaltung der Abteilungen in den Häusern Gerresheim und Benrath gefordert.



Nun kam am 25.02.2021 die nächste **Hiobsbotschaft**. Die Radiologie ist verlagert worden zu einem privaten Anbieter. Da hat man überhaupt nichts von der Politik gehört.

Sehr geehrte Frau Dr. Icking, eigentlich sollte die örtliche Politik mit wehenden Fahnen den Erhalt aller Abteilungen fordern. Hier sind Arbeitsplätze in Gefahr. Zwar spricht die Geschäftsführung vom Gegenteil, aber warten wir einige Zeit ab. Das sind die ersten Schritte.

Der Freundeskreis kann die Verlagerung des Labors überhaupt nicht nachvollziehen. Nun müssen die



Foto: Sana

Dr. Maria Icking

Proben nach Köln gebracht werden. Das benötigt Zeit (und Zeit ist auch Geld). Sind die Proben ausgewertet, kann man allerdings die Daten per Internet (mit Verschlüsselung und Datenschutz) zu dem Haus bringen, je nach Infrastruktur. Und wie soll das bei eiligen Proben funktionieren, per Hubschrauber oder reicht auch ein Pkw.

Wir glauben allerdings nicht, dass diese Auslagerung von zwei Abteilun-

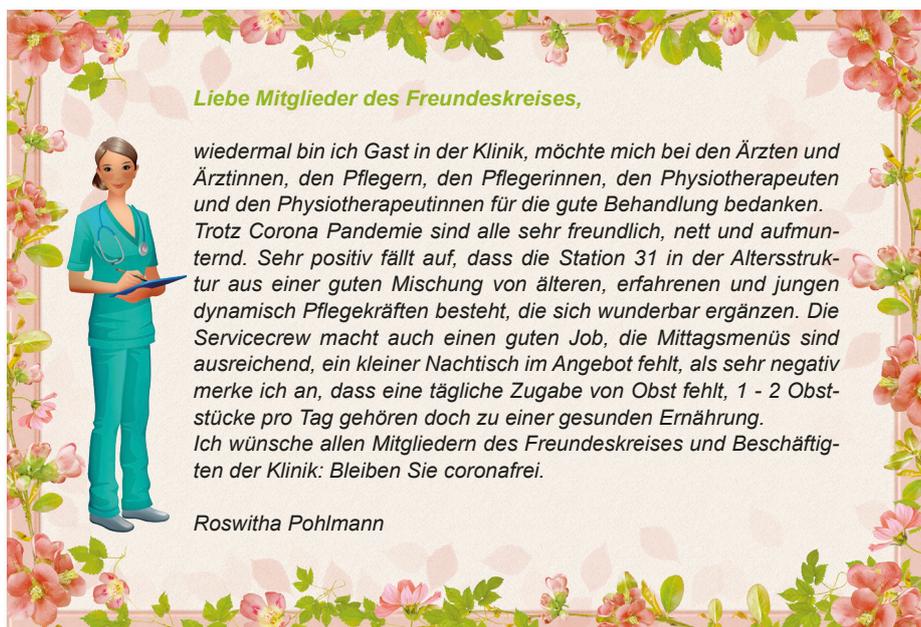
gen den Ruf des Hauses fördert. Es fing mit der Schließung der Geburtsstation an. Da war die Reaktion der Politik gleich null.

Aber nun muss auch mal die Politik „aufmucken“. Es gehört zu einem guten Krankenhaus, dass man alle Verfahren im Haus abarbeitet. In der Zeit der Pandemie haben wir doch gesehen, was Logistikwege wert sind.

Sollte das so weitergehen, werden wir bald nur noch ein „Provinzkrankenhaus“ in Gerresheim haben bzw. das Haus kann geschlossen werden, da Patienten einfach nicht mehr kommen (wer geht schon in ein untergeordnetes Haus?)!

Wir hoffen, dass die BV 7 nun sehr aktiv wird, um alle Abteilungen unseres Krankenhauses zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,  
R. Theiß und H. Groth



# Das Medicum am Sana-Krankenhaus Gerresheim



Foto: Sana

In der Baulücke zwischen dem Sana-Krankenhaus Gerresheim und dem DRK-Seniorenheim ist in den vergangenen eineinhalb Jahren mit den Partnern der Sana-Kliniken Düsseldorf, dem ZBI und dem KidsPneumaCare ein Gesundheitszentrum für Beatmung und Wachkoma entstanden, das in Kürze die ersten Patienten aufnehmen wird. Die beiden neuen Partner betreiben die Erwachsenen- und Kinderintensivpflege vollkommen eigenständig und bieten eine sehr gute Ergänzung zu der stationären Krankenhausversorgung.

Patienten werden dann vor allem aus dem Krankenhaus verlegt. Das geht barrierefrei über eine 18 Meter lange „Brücke“, die beide Gebäude verbindet. Dieser wetterunabhängige Übergang ermöglicht kurze Wege und damit den engen Austausch zwischen der



18 Meter lange „Brücke“, die das Krankenhaus und das Medicum verbindet

ärztlichen Fachkompetenz (Pneumologie / Weaning / Kinderneurologie) aus dem Sana-Krankenhaus Gerresheim und den Patienten des Gesundheitszentrums aus dem Bereich der Intensiv- / Beatmungspflege.

Foto: Sana

Mindestens 45 Plätze wird es in der fünfgeschossigen Einrichtung geben, die zwei attraktive Dachterrassen, einen großzügigen Eingangsbereich und Seminarräume bekommt. Auch soll eine Logopädische Praxis hier integriert werden.

Entlang der Laufwege wurden zwischen den drei Gebäuden rund 60 Kirschbäume, Amberbäume, Baum-Hasel und Tulpenbäume gepflanzt. Im Frühjahr werden noch Bienensträucher folgen. Auch dieser grüne Gürtel für alle Patienten und Besucher gehört zur Campuserwicklung.

Sobald Corona es zulässt, wird der weitere Baustein des Campus auf den Freiflächen gemeinsam eingeweiht und gefeiert.

# Verabschiedung von Chefarzt Dr. med. Herribert Lösel-Sadée

Wir verabschieden uns ganz herzlich von Chefarzt Dr. med. Herribert Lösel-Sadée, der Ende 2020 in den Ruhestand gegangen ist.

Dr. Lösel-Sadée war seit 2002 an der Klinik für Gefäßchirurgie, Phlebologie und Endovaskuläre Therapie tätig. Der Spezialist für die minimal-invasive Therapie des Bauchaortenaneurysmas war überregional bekannt. Als Chefarzt der Abteilung führte er jährlich zwischen 1.300 und 1.400 Operationen durch, 80 % hiervon im arteriellen Bereich. Als erstes Krankenhaus



Foto: Sana

Chefarzt Dr. med. Herribert Lösel-Sadée

in Düsseldorf hat die Abteilung zudem das Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

erhalten. Dies voranzubringen, daran hat Dr. Lösel-Sadée großen Anteil gehabt. Dieses Gütesiegel und die offizielle Bezeichnung „Zertifiziertes Gefäßzentrum“ erhalten Kliniken nur dann, wenn sie die hohen Qualitätskriterien der Fachgesellschaft erfüllen. 2020 erhielt die Abteilung das RAL-Gütesiegel für besondere Qualität.

Die wertvolle Arbeit von Dr. med. Herribert Lösel-Sadée hat die Sana-Klinik Gerresheim über viele Jahre hinweg bereichert. Danke!

# Prof. Kolvenbach Chefarzt des neuen Sana-Gefäßzentrums Rhein-Ruhr

Als Dr. med. Lösel-Sadée Nachfolger wurde zum 1. März 2021 Prof. Dr. med. Ralf Kolvenbach Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Phlebologie und Endovaskuläre Chirurgie am Sana-Krankenhaus Gerresheim und zusätzlich des neu gegründeten Sana-Gefäßzentrums Rhein-Ruhr, zu dem die beiden Sana-Kliniken in Düsseldorf und die Sana-Kliniken Duisburg gehören.

„Mit Prof. Dr. Ralf Kolvenbach hat das Sana-Krankenhaus Gerresheim einen sehr erfahrenen und hochqualifizierten Mediziner gewonnen, der nicht nur eine hervorragende



Foto: Sana

Prof. Dr. med. Ralf Kolvenbach

Expertise mitbringt, sondern auch alle persönlichen und menschlichen Voraussetzungen für diese Funktion erfüllt. Eine kollegiale Zusammenarbeit mit den niedergelassenen

Ärzten ist für ihn selbstverständlich“, sagt Michael Weckmann, Geschäftsführer der Sana-Kliniken Düsseldorf. Der Gefäßspezialist war viele Jahre Chefarzt der Gefäßchirurgie und Endovaskulären Therapie am Augusta-Krankenhaus in Düsseldorf und wird an allen drei Standorten von einem Großteil seines Teams aus dem VKKD, das gemeinsam mit ihm zu Sana wechselt, unterstützt.

In einem ausführlichen Interview werden wir Herrn Prof. Dr. med. Ralf Kolvenbach im kommenden Heft vorstellen.

# Bekanntgebungen

## Sana-Krankenhaus Gerresheim

Sana Kliniken  
Düsseldorf



Atemnot und Abgeschlagenheit?  
**Herzschwäche kann dahinter stecken!**



Unter dem Motto „Das schwache Herz“ stand die Volkskrankheit Herzschwäche (Herzinsuffizienz) im Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Herzwochen im November.

Düsseldorfer Herzexperten, unter Ihnen Dr. med. Jan Sroka, Sektionsleiter Kardiologie der Medizinischen Klinik am Sana Krankenhaus Gerresheim, diskutieren über das Thema Herzschwäche im Rahmen der Bundesweiten Herzwochen 2020. Das ganze Video unter:

**SCAN ME**



Hier geht es zum Experteninterview

[www.sana.de/duesseldorf-gerresheim/gut-zu-wissen/veranstaltungen](http://www.sana.de/duesseldorf-gerresheim/gut-zu-wissen/veranstaltungen)

Sana Kliniken  
Düsseldorf



**+ ICH**

suchen  
Pflegerkräfte.

Chancen geben.  
Chancen nutzen.  
Bei Sana.

**Lebensretter!  
Was ist Dein  
Handwerk?**

Lukas A.  
Pflegerische Leitung Intensivstation

ganz unkompliziert bewerben unter:  
[sana.de/duesseldorf/komm-in-unser-pflegeteam](http://sana.de/duesseldorf/komm-in-unser-pflegeteam)



## Impressum

71. Ausgabe April 2021

Der Krankenhausreport ist eine Zeitschrift des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V. Hartmut Groth, Mansfeldstr. 39 40625 Düsseldorf

**Vorstandsvorsitzende:**  
Rosemarie Theiß

E-Mail: [ddg-gerresheim-freundeskreis@sana.de](mailto:ddg-gerresheim-freundeskreis@sana.de)

**Büro:**  
Karl-Hermann Bliez  
Im Heidewinkel 8 (1. OG)  
40625 Düsseldorf  
Tel.: 0211 2800-3623  
Fax: 0211 2800-900

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr., 10 bis 12 Uhr

**Redaktion:**  
Vorstand Freundeskreis  
Gerresheimer Krankenhaus e. V.,  
Luigi Lo Grasso

**Fotos:**  
Luigi Lo Grasso,  
Sana-Krankenhaus Gerresheim

**Layout & Druck:**  
P.S.P – Print Service Pfeifer, Tel.: 0211 209 55 55

Anschrift des Vereins:	
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)	
Hartmut Groth	
Mansfeldstr. 39	
40625 Düsseldorf	
Tel.: 0211 297281	
<a href="mailto:huv.groth@t-online.de">huv.groth@t-online.de</a>	

Anschrift des Büros:	
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)	
Karl-Hermann Bliez	
Im Heidewinkel 8 (1. OG)	
40625 Düsseldorf	
Tel.: 0211 2800-3623	
<a href="mailto:ddg-gerresheim-freundeskreis@sana.de">ddg-gerresheim-freundeskreis@sana.de</a>	

## Beitrittserklärung mit Datenschutzhinweisen

Vor- und Nachname:	
Straße:	
PLZ und Wohnort:	
E-Mail:	
Jahresbeitrag:	EURO (mindestens 20,- Euro)

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

- Bitte senden Sie mir Ihre Satzung zu.
- Ich überweise auf das Konto bei der Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE09 3005 0110 0010 0280 09 –  
BIC: DUSSEDDXXX
- Bitte senden Sie mir eine Rechnung zu.
- Ich bin mit dem Einzugsverfahren einverstanden **(bequem und sicher):**

### Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats zum wiederkehrenden Einzug des Mitgliedsbeitrags:

Name der Bank	
BIC	
IBAN	

Ich ermächtige den Verein Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V., Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (Gläubiger-ID: DE06FGK00000391741) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Der Beitragseinzug erfolgt jährlich im Monat Mai.

Ort	Datum	Unterschrift des Zahlungspflichtigen
-----	-------	--------------------------------------

**Anmerkung:** Der Verein weist darauf hin, dass der Vorstand eine Aufnahme als Mitglied leider ablehnen muss, falls eine solche Einwilligung nicht abgegeben wird, da an dem Vereinsleben dann nicht teilgenommen werden kann.

### Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

Falls mein Aufnahmeantrag angenommen wird und ich Mitglied des Vereins werde, bin ich mit der Verarbeitung (Erhebung, Speicherung, Veränderung, Übermittlung) oder Nutzung meiner personenbezogenen Daten im folgenden Umfang einverstanden:

- Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder (Einzelangaben zu persönlichen und sachlichen Verhältnissen) mittels Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben, z.B. der Mitgliederverwaltung.  
Es handelt sich insbesondere um folgende Mitgliederdaten: Vorname, Name, Geschlecht und Anschrift sowie E-Mail-Adresse, Jahresbeitrag, Bankverbindung, Telefonnummer (*Festnetz / Mobil*), Beitrittsdatum sowie Funktion im Verein.
- In seiner Mitgliederzeitung ("Krankenhaus-Report") sowie auf seiner Homepage berichtet der Verein auch über Veranstaltungen und Ereignisse des Vereins. Es werden bei dieser Gelegenheit Fotos von Mitgliedern und folgende personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht: Vorname, Nachname und Funktion im Verein.  
Berichte über Ehrungen mit Fotos darf der Verein - unter Meldung von Vorname, Nachname, Funktion im Verein, Vereinszugehörigkeit und deren Dauer - auch an andere Printmedien übermitteln.  
Das betroffene Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung/Übermittlung von Einzelfotos sowie seiner personenbezogenen Daten allgemein oder für einzelne Ereignisse widersprechen. Der Verein informiert das Mitglied rechtzeitig über eine beabsichtigte Veröffentlichung/Datenübermittlung in diesem Bereich und teilt hierbei auch mit, bis zu welchem Zeitpunkt ein Widerspruch erfolgen kann. Wird der Widerspruch fristgemäß ausgeübt, unterbleibt die Veröffentlichung/Übermittlung. Anderenfalls entfernt der Verein Daten und Einzelfotos des widersprechenden Mitglieds von seiner Homepage und verzichtet auf künftige Veröffentlichungen/Übermittlungen.
- Mitgliederlisten werden in digitaler oder gedruckter Form an Vorstandsmitglieder, sonstige Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, wie deren Funktion oder besondere Aufgabenstellung im Verein die Kenntnisnahme dieser Daten erfordert.
- Jedes Mitglied hat im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, ggf. den Empfängern bei Datenübermittlung, den Zweck der Speicherung sowie auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung seiner Daten.  
Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverarbeitung oder Nutzung (z.B. zu Werbezwecken) ist dem Verein nicht gestattet. Ein Verkauf von Daten ist nicht erlaubt.

**Orthopädieschuhtechnik der Luttermann GmbH:**

**Sensomotorisches Kompetenzzentrum NRW**

Unser Kompetenzzentrum NRW bietet eine videogestützte Bewegungsanalyse für Breiten- und Leistungssportler, chron. Schmerzpatienten, Jugendliche und Kinder. Bei dieser Bewegungsanalyse werden mit modernster Videotechnik Bewegungsabläufe aufgezeichnet und mit modernster Biomechanik-Software ausgewertet. Wir erkennen Defizite im Bewegungsablauf und Fehlstellungen des Körpers, die z. B. Ursache für chronische Schmerzsymptomatiken sein können. Mit den Ergebnissen der Analyse wird eine zielgerichtete Therapie erarbeitet.



[www.luttermann.de](http://www.luttermann.de)

**Luttermann GmbH**

Hindenburgstr. 51-55  
45127 Essen  
Telefon: (0201) 8 20 50-0  
Telefax: (0201) 2 09 22



# NINA WIPPERMANN HöRSYSTEME

**NINA WIPPERMANN HöRSYSTEME**

Benderstr. 86 | D-40625 Düsseldorf | Tel. 0211 29 36 44 66

[www.wippermann-hoersysteme.de](http://www.wippermann-hoersysteme.de) | [info@wippermann-hoersysteme.de](mailto:info@wippermann-hoersysteme.de)

Fotos © pixxel, Dan Raab, Fotolia.com